GEMEINDE ST. MARTIN IN PASSEIER
AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL

COMUNE DI SAN MARTINO IN PASSIRIA
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

PRESSESPIEGEL – RASSEGNA STAMPA

Medium / Mezzo di comunicazione:	Dolomiten	Rubrik / rubrica:	Meran / Burggrafenamt	Datum / data:	13.11.2023	Seite / pagina	17

„Wünsche mir Vision für St. Martin“

SITZUNG: Rosmarie Pamer verabschiedet sich von den Gemeinderäten und zieht Bilanz über ihre fast 30-jährige politische Arbeit

VON LISA EHRENSTRASSER

ST. MARTIN. In der Sitzung des St. Martiner Gemeinderates am Donnerstagabend hielt die scheidende Bürgermeisterin Rosmarie Pamer Rückblick auf ihre Zeit in der Gemeindepolitik und bedankte sich bei den Gemeinderäten für die Zusammenarbeit.

Im Mai 1995, also vor 28,5 Jahren, wurde Rosmarie Pamer in den Gemeinderat der Gemeinde St. Martin gewählt. Bis zu ihrem Rücktritt am Freitag hat sie 6 verschiedene Gemeinderäte begleitet. Nur Vizebürgermeister Erich Kofler ist mit 33 Jahren noch länger in der Gemeindepolitik tätig.

„Von der Amtszeit meines Vorgängers Hermann Pirpamer bis heute wurden alle Gebäude in St. Martin – außer das Gemeindehaus und das Mehrzweckgebäude – neu gebaut oder saniert“, erinnerte Rosmarie Pamer. Die Grund- und Mittelschule in St. Martin und die Kindergärten in St. Martin und Saltaus wurden neu errichtet, die Grundschule Saltaus wurde umgebaut.

Das Seniorenheim, die Bibliothek mit Werkstatt für Behinderte, das Dorfhaus und alle Sportgebäude wurden neu errichtet. Auch die Feuerwehrhallen in St. Martin und Saltaus sind neu. Die Kirche in Saltaus wurde ebenfalls neu gebaut. Viel Geld sei auch in die Spielplätze, Freizeitanlagen, Straßenprojekte im ländlichen Wegenetz und in die Dorfgestaltung geflossen, erinnerte Pamer.

Ein Gruppenbild bei der Gemeinderatssitzung am Donnerstagabend zum Abschied. Es war die letzte Sitzung von Bürgermeisterin Rosmarie Pamer (Bildmitte) vor ihrem Rücktritt am Freitag. Gemeinde

Die Familienpolitik sei ihr immer ein wichtiges Anliegen gewesen. Deshalb gebe es beispielsweise schon lange eine Kita in St. Martin. Auch für die Senioren wurde mit dem Betreuten Wohnen und der Hauspflege viel getan. Seit 25 Jahren gibt es in St. Martin einen florierenden Jugendtreff. Auch neue Wohnbauzonen und Handwerkerzonen seien entstanden, blickte Rosmarie Pamer zurück.

„Ich wünsche mir für die Zukunft Visionen, wohin sich die Gemeinde St. Martin entwickeln soll. Es gibt auch noch große Projekte im Bereich Energie und Zivilschutz“, sagte die neu gewählte Landtagsabgeordnete. Der Gefahrenzonenplan sehe Maßnahmen vor, die umgesetzt werden müssten. Rosmarie Pamer bedankte sich bei den Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit.

Chronik Passeier

Am Beginn der Sitzung stellte Kulturreferent Dominik Alber das Projekt der digitalen Chronik Passeier vor, an dem der Bildungsausschuss federführend beteiligt ist. Rosmarie Pamer lobte den innovativen Weg.

Ja sagten die Gemeinderäte auch zur einer Haushaltsänderung: Einnahmenseitig gab es einen zusätzlichen Landesbeitrag von 31.920 Euro für die Kita, weil heuer mehr Kinder die Tagesstätte besuchen. 48.280 Euro, das sind 80 Prozent der Kosten, gibt es vom Zivilschutzamt für die Oberflächenentwässerung in Breiteben nach Unwetterschäden. Die Arbeiten sollen noch heuer ausgeschrieben und im Frühjahr umgesetzt werden. Mehreinnahmen von fast 160.000 Euro gab es aus der Baukostenabgabe und den Erschließungsbeiträgen.

Ausgabenseitig wurden Beiträge an die Gemeinde Riffian von 206.431 Euro für die Potenzierung der Wasserleitung zum E-Werk Zorn und von 229.036 Euro für das dritte Baulos zur Sanierung der Trinkwasserleitung Valtmar genehmigt. Die Mehrkosten für die neue Trinkwasseranlage Kalmtal machen 12.714 Euro aus. 15.000 Euro wurden für Planungsausgaben für Straßenbauprojekte im ländlichen Wegenetz zweckgebunden, die beim Amt für Bergwirtschaft 2024 eingereicht werden.

Im Dorfzentrum sollen die Stromleitung und die Zentrale für die Beleuchtung erneuert werden. Dazu wurden zu den 125.000 Euro, die bereits vorgesehen waren, weitere 10.000 Euro zweckgebunden.

Ortstaxe um 80 Cent erhöht

Die Gemeinderäte stimmten auch der Erhöhung der Ortstaxe um 80 Cent ab 1. Januar 2024 in allen Kategorien zu.

Gemeinderätin Elisabeth Larcher wurde zur effektiven Vertreterin der Gemeinde im Führungsausschuss des Naturparks Texelgruppe ernannt. Gemeindereferentin Anneliese Weiss Angerer ist Ersatzvertreterin. Ja sagten die Räte auch zum Statut der neu zu gründenden Stiftung Museum Passeier. © Alle Rechte vorbehalten

„Ich möchte, dass mehr als die Bauten das Menschliche dieser Zeit in Erinnerung bleibt, die konstruktiven Gespräche, das offene Ohr, der Zusammenhalt im Dorf und die Gemeinschaft in den Vereinen.“

Rosmarie Pamer, scheidende Bürgermeisterin der Gemeinde St. Martin